

DER GROSSE CRASH - MARGIN CALL

REGIE J.C. Chandor

BUCH J.C. Chandor

DARSTELLER/INNEN Kevin Spacey, Paul Bettany, Jeremy Irons, Zachary Quinto, Demi Moore, Stanley Tucci

LAND, JAHR USA 2010

GENRE Drama

KINOSTART, VERLEIH 29. September 2011, Koch Media



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahren

UNTERRICHTSFÄCHER Sozialkunde, Politik, Wirtschaft, Religion, Ethik, Philosophie

THEMEN Globalisierung, Wirtschaft, Individuum und Gesellschaft

INHALT

Eine große Investmentbank an der Wall Street im Jahr 2008: Senior Risk-Manager Eric Dale wird plötzlich entlassen. Es seien harte Zeiten, sagt man ihm. Auf dem Weg nach draußen steckt er einem jungen Mitarbeiter, dem talentierten Peter Sullivan, einen USB-Stick zu. Darauf sei ein aktueller Arbeitsprozess gespeichert, er solle ihn sich ansehen und vorsichtig sein, rät er ihm. Peter wird neugierig, am selben Abend schaut er sich die Daten an - und ist geschockt. Die Zahlen prognostizieren den nahenden Ruin der Firma. Sofort informiert Peter einen Kollegen und seinen neuen Chef, der wiederum seinen Vorgesetzten informiert und so weiter. Schließlich versammelt sich zu später Stunde die gesamte Konzernführung zu einer Krisensitzung in dem Bürokomplex der Firma, in einem Wolkenkratzer hoch über der Stadt. Eine dramatische Nacht beginnt, in der es den Akteuren ausschließlich um die Rettung ihrer eigenen Zukunft geht, obwohl sie sich der katastrophalen Auswirkungen ihrer Handlungen und Entscheidungen für das Finanzsystem bewusst sind.

DER GROSSE CRASH - MARGIN CALL

UMSETZUNG

Beruhend auf wahren Begebenheiten zeigt der Film den Beginn der weltweiten Finanzkrise. Er konzentriert sich dabei auf eine Handvoll Akteure und auf eine einzige Nacht, der Handlungsort begrenzt sich in der Art eines Kammerspiels auf die Büroräume der Firma. Diese Inszenierung verdichtet die düstere, beklemmende Stimmung und steigert die Spannung, mit der die nahende Katastrophe erwartet wird. Obwohl es sich um fachliche Vorgänge der Finanzwelt und komplizierte Prozesse handelt, die für Außenstehende oft schwer zu verstehen sind, gelingt dem Film eine verständliche Vermittlung der Inhalte und auch der besonderen Atmosphäre dieses Milieus. Dessen Künstlichkeit schlägt sich in einer Kühle der Bildsprache und Farbwahl, dem Spiel von Licht und Schatten und der Kargheit des Setdesigns nieder. Panoramaansichten von New York City bilden eine ständige Hintergrundkulisse, ohne dass die Figuren jedoch je mit der Lebendigkeit der Stadt in Kontakt kämen. Umso mehr betonen diese Bilder ihre Isolation und Realitätsferne.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Vordergründig handelt der Film vom Beginn der weltweiten Finanzkrise, im Kern erzählt er von dem Innenleben der Figuren und allgemein gültigen menschlichen Mechanismen: Es geht um Macht, Gier, Einsamkeit, den Wunsch nach Anerkennung, um Angst, Feigheit, Egozentrik, um Mut und Verantwortungsbewusstsein, um Kurzsichtigkeit und um nachhaltiges Denken. Im Sozialkunde-, Politik- oder Wirtschaftsunterricht kann der Film zum Anlass werden, sich mit der Finanzkrise als einschneidendem globalen Ereignis der jüngeren Vergangenheit auseinanderzusetzen, deren Ursprünge und Chronologie zu verstehen und mit den aktuellsten wirtschaftlichen Auswirkungen auch in Europa in Zusammenhang zu bringen. Im Religions-, Ethik- oder Philosophieunterricht kann der Film dazu dienen, über die Verantwortung zu diskutieren, die ein erwachsener mündiger Mensch gegenüber der Gesellschaft in der Gegenwart und in die Zukunft gerichtet trägt.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.dergrossecrash-derfilm.de

LÄNGE, FORMAT 109 Minuten, 35mm

FSK ab 12 Jahre (beantragt)

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FESTIVALS, PREISE 61. Berlinale 2011 (Wettbewerb), Sundance Filmfestival 2011